

VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN



# SO VIELE (LEBENS)FRAGEN – HIER FINDEN SIE ANTWORTEN!



Festschrift anlässlich des 112. Geburtstages von Viktor E. Frankl und der  
Eröffnung der neuen Mediathek im 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN

Sonntag, 26. März 2017

---

## INHALT

---

**OR Mag. Dr. Reinhold Hohengartner**

**VORWORT**

Seite 3

**Johanna Schechner, MSc**

**SO VIELE (LEBENS)FRAGEN - HIER FINDEN SIE ANTWORTEN!**

Das weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN macht es möglich

Seite 5

**SINN (ER)LEBEN, FÜHRUNGEN SPEZIAL & CO**

Vermittlungsprogramme im VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN

Seite 19

**AUS UNSEREM GÄSTEBUCH**

Seite 21

**SERVICE**

Seite 24

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Vorstand VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Mariannengasse 1/13 & 15, 1090 Wien  
Cover © Pepe Train Art | Das Fotomaterial wurde dankenswerter Weise von den AutorInnen & Pepe Train Art zur Verfügung gestellt | Grafik: Florian Kilzer, BSc | Redaktion: Mag. Gerhard Breitwieser (Stand: Februar 2017)

## VORWORT

---

Schon Kinder stellen viele Fragen an die Eltern, Großeltern, Geschwister und andere Personen ihres persönlichen Umfeldes. Die Antworten auf diese Fragen werden durchdacht, dienen als Orientierungshilfe und oft als Leitlinie für persönliches Handeln. Fragen und Hinterfragen sind wesentliche Elemente des Wissenserwerbes, aber auch der persönlichen Einordnung in Kommunikationsbereiche und Beziehungsräume. Genauso wichtig wie die Fragen, sind aber auch die Antworten. Wer keine Antwort auf seine Fragen bekommt, verstummt mit der Zeit.

Das Projekt des VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN, im Rahmen der neu eingerichteten Mediathek Viktor Frankl selbst Antworten auf existenzielle Fragen geben zu lassen, ist von ganz besonderer museologischer Bedeutung. Es ergänzt die bestehenden Erlebnisräume virtuell in jenen Bereichen, wo es vordringlich um Sinn- und Existenzfragen des Menschen geht. Die originären, durch Ton- und Filmdokumente ermöglichten direkten Antworten Frankls auf fundamentale Fragen der BesucherInnen, geben das Gefühl höchster Authentizität und sind von unschätzbarem Wert für deren Rezeption, Anwendbarkeit und Wirksamkeit.



Ein großes Verdienst Viktor Frankls ist es, sich nicht philosophisch auf die Suche nach dem „Sinn des Lebens“ gemacht, sondern sein Wirken ganz in den Dienst der Ergründung des „Sinns im Leben“ gestellt zu haben. Es ging ihm nie alleine um die wissenschaftliche Erkenntnis, sondern noch viel mehr um deren praktische Anwendbarkeit im alltäglichen Leben der Menschen. Würde man die Sinn-Lehre Viktor Frankls in einem Satz zusammenfassen müssen, so würde dieser Satz lauten: „Glücklich sein ist eine bewusste Entscheidung.“

Ich bin sicher, dass diese neuen technologischen Möglichkeiten eine ganz besondere Attraktivierung des weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN darstellen wird und hoffe sehr begründet, dass die Antworten Viktor Frankls auf manche der gestellten Fragen vielen Menschen helfen werden, sich selbst und den Sinn ihrer Existenz begreifen zu lernen.



**OR Mag. Dr. Reinhold Hohengartner**

Bundeskanzleramt Österreich/Kunst und Kultur  
Abt. II/9 – Beteiligungsmanagement Bundes-  
museen und sonstige Rechtsträger

## **SO VIELE (LEBENS)FRAGEN – HIER FINDEN SIE ANTWORTEN**

---

Das weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN macht es möglich

*Wie lässt sich in Anbetracht von politischen Umwälzungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten trotzdem ein sinnvolles Leben führen?*

*Wie kann der zunehmenden Orientierungslosigkeit begegnet werden  
- was gibt Halt?*

*Gesellschaftliche Fehlhaltungen sind aufgrund ihrer schnellen, oft unüberlegten Verbreitung durch soziale Netzwerke eine Bedrohung geworden. Wozu fordert diese Entwicklung heraus?*

Video-Ausschnitte, Zitate und Gedanken aus der Sinn-Lehre Viktor E. Frankls – in der neuen Mediathek des VIKTOR FRANKL MUSEUM zu sehen und zu hören – geben nachhaltige Antworten. Er schöpft die Antworten ...

- aus philosophischen Quellen der Antike, wie Seneca, Platon, Aristoteles, Konfuzius, Descartes, Pascal, Spinoza u.a.
- aus Gesprächen mit Philosophen seiner Zeit: Scheler, Jaspers, Buber u. v. m.
- aus den Weltreligionen und
- vor allem auch aus seinen persönlichen Lebens- und Leid-Erfahrungen.

In Zeiten des Umbruchs gewinnt auch das Wort Robert Spaemanns zunehmend an Bedeutung: *„Das Humane muss dem Trend abgerungen werden.“*

# Viktor E. Frankl

als Schaffender  
as a creating

Erlebender  
experiencing

Leidender  
suffering person



Das entscheidend Humane hat Friedrich Schiller poetisch zusammengefasst. Wir haben uns erlaubt, seine Intention in die Sinn-Lehre zu adaptieren:

Drei Worte nenn' ich euch, inhaltschwer,  
Sie gehen von Munde zu Munde,  
Doch stammen sie nicht von außen her;  
Das Herz nur gibt davon Kunde.  
Dem Menschen ist aller Wert geraubt,  
Wenn er nicht mehr an die drei Worte glaubt.

**Der Mensch ist frei** geschaffen, ist frei,  
Und würd' er in Ketten geboren.  
Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei,  
Nicht den Missbrauch rasender Toren!  
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,  
Vor dem freien Menschen erzittert nicht.

Und die **Verantwortung**, sie ist kein leerer Schall,  
Der Mensch kann sie üben im Leben,  
Und sollt' er auch straucheln überall,  
Er kann nach der höchsten streben.  
Und was kein Verstand der Verständigen sieht,  
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.

Und **ein Logos** ist, ein heiliger Wille lebt,  
Wie auch der menschliche wanke;  
Hoch über der Zeit und dem Raume webt,  
Lebendig der höchste Gedanke,  
Und ob alles im ewigen Wechsel kreist,  
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Die drei Worte bewahret euch, inhaltsschwer,  
Sie pflanzet vom Munde zu Munde,  
Und stammen sie gleich nicht von außen her,  
Euer Inneres gibt davon Kunde.  
Dem Menschen ist nimmer sein Wert geraubt,  
Solang er noch an die drei Worte glaubt.

**Gedicht nach Friedrich Schiller,  
vorgetragen von Rahel Kislinger.**

Geboren 1995, seit 2015 studierend an der Schauspielakademie Elfriede Ott Studio der Erfahrungen (im 2. Unterrichtsjahr). Unterricht unter anderem bei: Peter Gruber, Brigitte Karner, Nina C. Gabriel.



Diese drei Worte inhaltsschwer können unser aller Leben sehr hoffnungsvoll werden lassen, wenn wir mehr an sie glauben würden. Es geht darum:

- unsere **Freiheit** wahrzunehmen, in allen Lebenssituationen wählen zu können,
- die daraus resultierende **Verantwortung** dafür zu übernehmen und
- die uns als Menschen auszeichnende Sehnsucht nach dem Logos, die Frankl den Willen zum **Sinn** nennt, zu leben!

## WOFÜR WILL ICH LEBEN?

Heute ist diese Sinn-Strebung des Menschen oft durch eine unverantwortliche Glücks- und Lust-Orientierung gefährdet, die unreflektiert gewählt wird und dadurch viel Schaden anrichtet.

**Fragen wir Frankl, welche Möglichkeiten es gibt, dieser Falle zu entkommen:**

**Das Beste versuchen:** „Wir können von uns eigentlich kaum mehr verlangen, als dass wir das Beste versuchen und anstreben. Wir müssen nur uns dessen auch bewusst bleiben, dass vielleicht nur etwas relativ Gutes herauskommt. Aber wenn wir nicht das Beste anstreben, kann auch nicht einmal etwas Gutes herauskommen. Am Schönsten hat das Goethe einmal gesagt: Wir müssen auf das Schwarze der Scheibe zielen, wenn wir auch wissen, dass wir es nicht immer treffen können.“

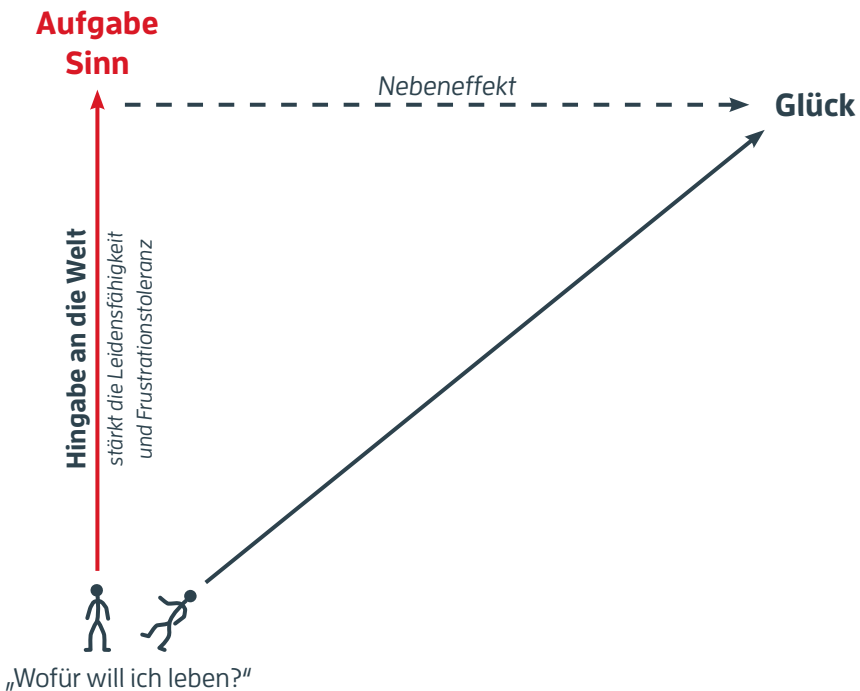
**Sinn versus Zweck:** „Im Grunde ist der Mensch ein Wesen, das unentwegt nach Sinn strebt, das Sinn sucht. Der Mensch ist, eleganter formuliert, ein sinnorientiertes Wesen. Und wenn er auf dieser, seiner Suche nach Sinn fündig wird, dann wird er glücklich.“

Nebenbei bemerkt: nur dann. Denn, wenn er nach Glück strebt, und in dem Maße, indem er das tut, kann er gar nicht glücklich werden, weil er keinen Grund dazu



hätte. Aber komischerweise, paradoxerweise, ironischerweise wird der Mensch, der einen Sinn gefunden hat, nicht nur glücklich, sondern ebenso sehr, auch umgekehrt, eminent leidensfähig. Im psychologischen Fachjargon: er wird frustrationstolerant. Er kann Entbehrungen auf sich nehmen - um eines Sinnes willen. Er kann Opfer bringen - um eines Menschen willen. Er kann Verzicht leisten - um einer Sache willen. Also er wird nicht nur glücklich, wenn er einen Sinn vor Augen hat, sondern eben in demselben Maße auch umgekehrt, leidensfähig. Die einzige Möglichkeit, das Leben zu ertragen, auszuhalten ist immer, eine Aufgabe zu erfüllen haben. Wenn also der Mensch fündig geworden ist auf der Suche nach einem Sinn seines Lebens, unter Umständen seines Sterbens, dann wird er glücklich und umgekehrt, leidensfähig.“

## DEN SINN ANPEILEN



**Sinn und Aufgabe:** „Es gibt nichts in der Welt, das ist eine uralte These von mir aus den ersten Publikationen aber ich kann sie heute noch unterschreiben, es gibt nichts in der Welt, das sosehr imstande wäre, einen Menschen über innere Beschwerden oder über äußere Schwierigkeiten ihm hinwegzuhelfen, wie das Wissen um eine spezifische Aufgabe, das Wissen um einen ganz konkreten Sinn, nicht im Großen seines Lebens, sondern im Hier und Jetzt, in der konkreten Situation, die ihn konfrontiert.“

**Die Welt liegt im Argen – das Beste anstreben:** „Die Welt liegt im Argen, aber wenn nicht jeder einzelne von uns sein Möglichstes tut, wird alles immer ärger werden. Mit anderen Worten: Auch wenn wir nicht das Beste erreichen können, wir müssen es anpeilen, wir müssen es anstreben, damit wenigstens etwas halbwegs Gutes herauskommt.“

### Welche Haltungen gefährden die Sinn-Strebung?

Frankl beschreibt vier Pathologien des Zeitgeistes, das sind krisenträchtige Haltungen der Gesellschaft, die uns das Leben schwer machen und sie haben bis heute an Aktualität nichts verloren. Alle vier Fehlhaltungen basieren auf falsch verstandener oder nicht wahrgenommener persönlicher Freiheit, auf Verantwortungslosigkeit und Sinn-Versäumnissen.

### I. Die provisorische Daseinshaltung

„Man lebt in den Tag hinein und aus dem Trieb heraus.“ (Viktor E. Frankl)

Der Mensch hält es nicht für nötig, Initiative zu ergreifen.

**Was kann jeder Einzelne von uns präventiv gegen die provisorische Daseinshaltung unternehmen?**

## ... DREI WORTE NENN' ICH EUCH: I. FREIHEIT



„Die Freiheit des Menschen ist selbstverständlich nicht eine Freiheit von Bedingungen, sei es biologischen, sei es psychologischen oder soziologischen; sie ist überhaupt nicht eine Freiheit von etwas, sondern eine Freiheit zu etwas, nämlich die Freiheit zu einer Stellungnahme gegenüber all den Bedingungen. Und so wird sich denn auch ein Mensch erst dann als ein wirklicher Mensch erweisen, wenn er sich in die Dimension der Freiheit aufschwingt.“  
(Viktor E. Frankl, *Ärztliche Seelsorge*)

„Alle Freiheit hat ein Wovon und ein Wozu: das, 'wovon' der Mensch frei sein kann, ist das Getriebensein – sein Ich hat Freiheit gegenüber seinem Es; das aber, 'wozu' der Mensch frei ist, ist das Verantwortlichsein. Die Freiheit des menschlichen Willens ist also Freisein 'vom' Getriebensein 'zum' Verantwortlichsein, zum Gewissen-haben.“ (Viktor E. Frankl, *Unbewusster Gott*)

Aus diesem ergibt sich eine mögliche personale Stellungnahme im Dialog mit den Mitmenschen und im eigenen Handeln:

- Den **Sinn** des Augenblicks bewusst wahrnehmen und versuchen diesen zu leben, ob es mir gerade angenehm ist oder nicht. Das ist der Appell-Charakter des Lebens! Sie kennen alle das gute Gefühl, meinen notwendigen Beitrag in einer bestimmten Situation geleistet zu haben.

- Die Not-Wendigkeit des Einzelnen für die Gesellschaft erkennen. Ich entscheide in **Freiheit**, ob ich das Leben agierend gestalte oder egoistisch vor mich hin lebe.
- Ich übernehme damit die **Verantwortung** für mein Selbstbild und meinen Einfluss auf die Welt. Das ist ein probates Heilmittel für Selbstwertprobleme und alles, was damit zu tun hat!

## 2. Fatalistische Lebenseinstellung

„Wo der Glaube zurückgeht, wächst der Aberglaube.“ (Viktor E. Frankl)

Der Mensch hält es nicht für möglich, etwas verändern zu können.

„Das Schiff fährt so, wie man die Segel setzt und nicht so, wie der Wind bläst.“

(Quelle unbekannt)

**Was kann nun jeder Einzelne von uns präventiv gegen den Fatalismus tun?**

## ... DREI WORTE NENN' ICH EUCH: 2. VERANTWORTUNG

„Was ist nun Verantwortung? Verantwortung ist dasjenige, wozu man 'gezogen' wird, und – dem man sich 'entzieht'. Damit deutet die Weisheit der Sprache be-



reits an, dass es im Menschen so etwas wie Gegenkräfte geben muss, die ihn davon abzuhalten suchen, die ihm wesensgemäße Verantwortung zu übernehmen. Und wirklich – es ist etwas an der Verantwortung, das abgründig ist.

Und je länger und tiefer wir uns auf sie besinnen, umso mehr werden wir dessen gewahr – bis uns schließlich eine Art Schwindel packen mag.

Denn sobald wir uns in das Wesen menschlicher Verantwortung vertiefen, erschauern wir: es ist etwas Furchtbares um die Verantwortung von Menschen – doch zugleich etwas Herrliches!

Furchtbar ist es: zu wissen, dass ich in jedem Augenblick die Verantwortung trage für den nächsten; dass jede Entscheidung, die kleinste wie die größte, eine Entscheidung ist 'für alle Ewigkeit'; dass ich in jedem Augenblick eine Möglichkeit, die Möglichkeit eben des einen Augenblicks, verwirkliche oder verwirke. Nun birgt jeder einzelne Augenblick Tausende von Möglichkeiten, ich kann nur eine einzige wählen, um sie zu verwirklichen. Alle anderen habe ich dadurch aber gleichsam schon verdammt, zum Niessein verurteilt, und auch dies 'für alle Ewigkeit'!

Doch herrlich ist es: zu wissen, dass die Zukunft, meine eigene und mit ihr die Zukunft der Dinge, der Menschen um mich, irgendwie – wenn auch in noch so geringem Maße – abhängig ist von meiner Entscheidung in jedem Augenblick. Was ich durch sie verwirkliche, was ich durch sie 'in die Welt schaffe', das rette ich in die Wirklichkeit hinein und bewahre es so vor der Vergänglichkeit."

(Viktor E. Frankl, Ärztliche Seelsorge)

- Fremd-Bestimmungen bei sich selbst entdecken und „bewusst Segeln setzen“, das heißt: aktiv werden.
- Haltung korrigieren, gerade wenn das Leben herausfordernd ist: Mein persönlicher Fingerabdruck zählt! Ich bin gefragt!
- Urvertrauen stärken durch den Glauben an einen alles umfassenden Über-Sinn.
- „Die Intention ist unser, der Effekt ist Gottes.“ (Viktor E. Frankl)
- Mehr als meinen bestmöglichen Beitrag kann ich nicht leisten – dafür ist dieser aber unerlässlich!

Stellen Sie sich vor, wie Depressionen zurückgehen würden, agierte der Mensch in diesem seinem Vollbild! Mit wie viel weniger Angst und Sorgen könnte er durch das Leben gehen.

### 3. Kollektivistisches Denken

*„Nicht die Kollektivisten haben eine Meinung, sondern die Meinung hat sie.“*  
(Viktor E. Frankl)

Der Mensch will sich die eigene Meinung ersparen. Das Individuum taucht in der Masse unter. **Was können wir nun konkret, jeder Einzelne von uns, gegen den Kollektivismus tun?**

### ... DREI WORTE NENN' ICH EUCH: 3. LOGOS

*„Der Sinn ist nämlich so einmalig und einzigartig wie die Situationen, mit denen uns das Leben konfrontiert, und dazu kommt noch, dass wir selbst, die Konfrontierten, ebenso einmalige und einzigartige Personen sind.“*  
(Viktor E. Frankl, Der leidende Mensch)



*„Wenn der Sinn des Lebens darin liegt, dass der Mensch je sein Wesen zum Sein bringt, dann versteht es sich von selbst, dass der Sinn des Daseins immer nur ein konkreter sein kann; er gilt nur ad personam – und ad situationem (denn nicht nur jeder einzelnen Person, sondern auch jeder persönlichen Situation entspricht je ihre Sinnerfüllung).*

*Die Frage nach dem Lebenssinn lässt sich also nur konkret stellen – und nur aktiv beantworten: auf die ‘Lebensfragen’ antworten, heißt allemal, sie ver-antworten – die Antworten ‘tätigen’.” (Viktor E. Frankl, Der leidende Mensch)*

*„Das ist nämlich das Geheimnis der bedingungslosen Sinnträchtigkeit des Lebens: dass der Mensch gerade in Grenzsituationen seines Daseins aufgerufen ist, Zeugnis abzulegen davon, wessen er fähig ist.” (Viktor E. Frankl, Wille zum Sinn)*

- Wir sind frei, wie wir den Mitmenschen begegnen – wir tragen die **Verantwortung** dafür und der **Sinn-Aspekt** in der konkreten Begegnung wird uns leiten.
- Eine bewusste Änderung unreflektiert übernommener Gewohnheiten und Redewendungen einleiten.
- Wertschätzung jeder Person gegenüber – einüben und vorleben.
- Respekt vor der Andersartigkeit des Mitmenschen und Freude an der Vielfalt leben.

Hören wir dazu ergänzend aus seinem Weltbestseller

**„Trotzdem Ja zum Leben sagen“:**

*„Mit der Kennzeichnung eines Menschen als Angehörigen der Lagerwache oder, umgekehrt, als Lagerhäftling ist nicht das Geringste gesagt. Menschliche Güte kann man bei allen Menschen finden, sie findet sich also auch bei der Gruppe, deren pauschale Verurteilung doch gewiss sehr nahe liegt. Es überschneiden sich eben die Grenzen!*

So einfach dürfen wir es uns eben nicht machen, dass wir erklären: die einen sind Engel und die anderen sind Teufel. Im Gegenteil: entgegen der allgemeinen Suggestion, die sich im Lagerleben auswirkt, als Wachtposten oder Aufseher den Häftlingen gegenüber menschlich zu sein, ist und bleibt irgendwie eine persönliche und moralische Leistung; andererseits ist die Niedertracht eines Häftlings, der seinen eigenen Leidensgenossen Übles antut, besonders verwerflich. Dass die Charakterlosigkeit eines solchen Menschen die Lagerhäftlinge besonders schmerzt, ist ebenso klar wie andererseits die tiefe Erschütterung, mit der ein Häftling die geringste Menschlichkeit entgegennimmt, die ihm etwa von einem Wachtposten erwiesen wird.

Wenn ich mich zum Beispiel daran erinnere, wie mir ein Vorarbeiter (also ein Nicht-Häftling) eines Tages verstoßen, ein kleines Stück Brot reichte – von dem ich wusste, dass er es sich von seiner Frühstücksration abgespart haben musste –, dann erinnere ich mich auch daran, dass es bei weitem nicht dieses Stück Brot als materielles Etwas war, das mich damals buchstäblich zu Tränen rührte; sondern es war das menschliche Etwas, das dieser Mann mir damals gab, und das menschliche Wort, sowie der menschliche Blick, der die Gabe begleitete ...“  
(Viktor E. Frankl, Trotzdem Ja zum Leben sagen)





Ein beredtes Zeugnis, wie dem Menschen gemäße Differenzierung sogar unter verheerenden Bedingungen möglich ist! Wie trostvoll, dass es jede und jeder von uns in der Hand hat!

Wie gut tut es uns, wenn wir differenziert in unserem Sein erkannt werden. Die Entscheidung mit Pauschalurteilen aufzuräumen und sie bewusst in Gesprächen zu unterlassen, verhindert tragische Leidketten, die uns täglich in den Medien berichtet werden.

#### 4. Fanatismus

*„Der fanatisch Eingestellte übersieht das Personsein des anderen, des Andersdenkenden. Lässt er doch ein anderes Denken nicht gelten. Was er allein gelten lässt, ist nicht die Ansicht eines anderen, sondern nur die eigene Meinung.“*  
(Viktor E. Frankl)

Dem fanatischen Menschen sind alle Mittel zur Erreichung seiner Ziele recht. Er lässt sich vom Fanatismus steuern und lebt dadurch unfrei, verantwortungslos und ohne Sinn-Perspektive.

#### Wie können wir gegen den Fanatismus auftreten?

- Es ist nicht das System, das unser Verhalten bestimmt, sondern wir haben Mitsprache und **Verantwortung** im System.
- Es ist unsere **freie Entscheidung**, Gemeinsames über Trennendes zu stellen, um sinnvolle Toleranz zu üben.
- Sich der persönlichen Werte bewusst sein und Wertesichtigkeit üben, die in Verbindung mit dem **Logos** an sich gut ist.
- Globale Zusammenhänge erkennen.
- Positive Neugierde für das Fremde wecken.

Die Mächtigkeit des Einzelnen, die Welt zu verändern – im Kleinen wie auch im Großen – ermutigt und schenkt Hoffnung.

Frankl möchte uns abschließend mit folgendem Zitat ermutigen, unseren persönlichen Beitrag trotz aller Probleme, Herausforderungen und Fehlhaltungen zu leisten:

*„Wir sind nicht verantwortlich für die Zeit, in der wir leben, aber wir sind verantwortlich dafür, wieweit wir diese Zeitströmungen mitprägen oder ihnen auch gegenhalten.“* (Viktor E. Frankl)

Es gibt keine Lebenssituationen, die wir nicht in **Freiheit, Verantwortung und in Verbindung mit dem Logos** gestalten können, sei es durch unsere Handlung und wenn Handlung nicht mehr möglich ist, durch unsere aufrechte Haltung in unabänderlichen Leid-Situationen: überall dort, wo wir leben.

Sind Sie neugierig geworden? Haben Sie weitere Fragen an Frankl?

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch im VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN, das heute, Sonntag, 26. März – anlässlich der Eröffnung der neuen Mediathek – von 11.00 – 18.00 für Sie geöffnet hat.



### **Johanna Schechner, MSc**

Gründerin und Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Psychotherapeutin für Logotherapie und Existenzanalyse in eigener Praxis, Supervisorin, Leiterin von Ausbildungs- und Gesprächsführungs-Seminaren in Logopädagogik nach dem Menschenbild Viktor E. Frankls.

---

## SINN (ER)LEBEN, FÜHRUNGEN SPEZIAL & CO

---

Vermittlungsprogramme im VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN

### WUSSTEN SIE SCHON ...?

Das Interesse am weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN in Wien ist seit seiner Eröffnung – am Donnerstag, 26. März 2015 – **ungebrochen hoch**. Über **10.000 internationale BesucherInnen** haben die eigens vom VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN entwickelten Sinn-Räume aufgesucht.

Es handelt sich dabei um den weltweit ersten Ort, wo sich der Mensch im Vollbild seiner körperlichen, psychischen und geistigen Ganzheit erlebt. Diese vitale Erfahrung ermutigt die BesucherInnen, ihren sinnvollen persönlichen Beitrag für ein gelingendes Leben für sich und deren Umfeld zu leisten. Daraus erwächst eine präventive und heilende Haltung für den einzelnen und die Welt.

### **Tipp: „SINN (ER)LEBEN“**

**Individuelle Führungen durch logopädagogisch geschulte MitarbeiterInnen um eine ermutigende persönliche Auseinandersetzung zu garantieren!**

Tauchen Sie ein in das Leben und Werk von Viktor E. Frankl! In der Museumsführung „Sinn (er)leben“ werden Ihnen die wichtigsten Stationen aus Frankls Leben anhand von 8 Sinn- und Existenzfragen, die uns alle betreffen, erklärt. Danach geht es erlebnis-pädagogisch weiter! Entdecken Sie spielerisch in Theorie und Praxis die (Aus)Wirkungen der Sinn-Lehre und finden Sie heraus, wie Sinn in Ihrem eigenen Leben ermöglicht werden kann.

Weitere Informationen und Termine erhalten Sie unter [office@franklzentrum.org](mailto:office@franklzentrum.org), Tel.: +43 (0)699 1096 1068 sowie **[www.franklzentrum.org](http://www.franklzentrum.org)**

## SPEZIAL-FÜHRUNGEN ZU SPEZIFISCHEN THEMEN

Im Zwei-Monats-Rhythmus werden im VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN Spezial-Führungen durch das Museum angeboten (Dauer: 60 Minuten). Wobei jeweils ein eigenes, zentrales Thema aus der Lehre Viktor E. Frankls im Vordergrund steht:

**Samstag, 08. April** 09.45: **Das Leben stellt die Fragen ...**

**Samstag, 10. Juni** 09.45: **Sinnvoll das Leben gestalten**

**Samstag, 12. August** 09.45: **Vom Warum zum Wozu**

Anmeldung unter [office@franklzentrum.org](mailto:office@franklzentrum.org) oder Tel.: +43 (0)699 1096 1068

## MUSEUMS-PATENSCHAFTEN

Mit der VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN Eintrittskarte (Gültigkeits-Zeitraum: 1 Monat ab Ausstellungs-Datum) erhalten Sie einen ermäßigten Eintritt in folgenden

**Partner-Institutionen:** Sigmund Freud Museum, Leopold Museum im MQ Wien & Jüdisches Museum Wien

## SINN-GUTSCHEINE UND JAHRESKARTEN

Sie möchten gerne Sinn verschenken? Bzw. sind Sie auf der Suche nach sinnvollen Geschenken? Dann möchten wir Sie auf die **VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN Gutscheine** aufmerksam machen. Verschenken Sie z.B. eine exklusive Sinnsuche im weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN.

Ab sofort vor Ort im Museum für Sinn- und Existenzfragen erhältlich!

Vor Ort ist auch die **Jahreskarte** des VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN erhältlich. Ein Jahr lang erhalten Sie damit freien Eintritt an allen Ausstellungstagen inkl. aller Film-Nachmittage um nur € 25 pro Person (ermäßigt: € 20). Gültigkeit: 1 Jahr ab Ausstellungsdatum.

---

## AUS UNSEREM MUSEUMS-GÄSTEBUCH

---

„Sehr beeindruckend, sehr inspirierend und bereichernd.  
Danke vielmals – besser kann ein neues Jahr nicht beginnen!“

„Hoch interessant – gut anschaulich gestaltet.“

„Danke für die (Nach-)Denkanstöße!“

„Who wants to expire, which values, words and thoughts are behind and  
in the mindset of a good coach – have a look at this very inspiring place.“

„Ein spannender Nachmittag, beeindruckend und  
inspirierend. Ich komme sicher wieder.“

„Eine hohe Kunst auf so kleinem Raum so viel  
Inspiration und Frieden dem Sehenden zu schenken.“

„Es war höchste Zeit diesen Ort kennen zu lernen. Ein Juwel für diese Tage.“

„Hier erlebt man eine Rückkehr zum Essenziellen, das heißt, zu sich selbst.“

„Danke für das Beantworten vieler Fragen und es lässt  
uns Vieles verstehen. Wir kommen wieder.“



---

## AUS UNSEREM MUSEUMS-GÄSTEBUCH

---

„Bin zum zweiten Mal hier und entdecke noch viel mehr.  
Eine gute Atmosphäre und ein guter Ort, der Freude macht.“

„Thank you for an informative & interesting seminar & museum visit. I think,  
we are all inspired by Viktor Frankl life, work & therapy in some way.“

„Jeder Mensch hat die Möglichkeit minütlich, stündlich, täglich dazu beizutragen,  
dass es eine gute Welt ist, in der wir leben. Viktor Frankl hat eindrücklich  
darauf hingewiesen. Das Museum bietet Impulse für diese Botschaft.“

„This is a great place to be reminded of what we humans are capable of.  
We are capable of loving, forgiving and through that,  
to change our situations and even people surround us.“

„Viele junge Menschen, die noch auf der Suche sind, mögen dieses beeindruckende  
Museum besuchen und Gedanken für ihr eigenes Leben mitnehmen. Ein sehr bereicherndes Erlebnis!“

„Eine sehr interessante, kurzweilige Ausstellung, die mir Lust gibt  
weiter zu lesen und das Gesehene/Gehörte zu vertiefen.“

„Überraschend – berührend – inspirierend.“



---

## AUS UNSEREM MUSEUMS-GÄSTEBUCH

---

„Der Besuch im Museum und die Gespräche mit Ihnen werden noch lange nachwirken.“

„Danke für die Kraft, die ich durch die positive Energie dieses faszinierenden Menschen mitnehmen darf.“

„Poder enriquecer mi vida con el estar en este museo, gracias Viktor Frankl, gracias por dar vida.“

„Welch ein Geschenk – diese Räume, so besonders sinn-voll und ästhetisch gestaltet. Ich gehe bereichert und dankbar weg.“

„Ein wundervoller Ort, ein wundervolles Fleckchen Wien – berührend, ergreifend & inspirierend auf allen Ebenen, leicht & schwer, zugleich wunderbar vereint.“

„Es bedeutet mir sehr viel heute hier sein zu können – in diesem Museum und in diesem Haus, wo Viktor Frankl gelebt hat.“

„So viel von Frankl gehört und gelesen, aber an diesem geschichtsträchtigen Ort, in dem wunderbar gestalteten Museum, habe ich ihn noch besser kennengelernt und bin bewegt, begeistert, beflügelt.“



## VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

Mariannengasse I/Top I3

1090 Wien

Tel.: +43 (0)699 1096 1068

E-Mail: [office@franklzentrum.org](mailto:office@franklzentrum.org)

[www.franklzentrum.org](http://www.franklzentrum.org)



VIKTOR FRANKL  
MUSEUM WIEN

### weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM in Wien

Mariannengasse I/Top I5

1090 Wien

#### Öffnungszeiten:

freitags 13.00 – 18.00

samstags 11.00 – 18.00

montags 13.00 – 18.00

sowie jeden 1. Freitag im Monat von 13.00 – 20.00

**Museums-Sonderöffnungszeiten** anlässlich der Eröffnung der neuen Mediathek am **So. 26. März: 11.00 – 18.00**



Follow uns on twitter:

[www.twitter.com/franklzentrum](http://www.twitter.com/franklzentrum)



Like us on Facebook:

[www.facebook.com/viktorfranklzentrum.wien](http://www.facebook.com/viktorfranklzentrum.wien)

## Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

kooperiert mit:

Viktor-Frankl-Institut (VFI), ABILE Wels

Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

wird unterstützt von:



wird gefördert von:



ist Medienpartner von:

